

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **51 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **14.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# KULTUR UND POLITIK

Nr. 3 / 1996

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.  
Mitteilungsblatt des Zentrums Mösberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil



# Biotta

## Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

Wir  
gratulieren

der AVG zum

50.

und freuen uns,

im Rahmen des M-Bio Programmes  
weiterhin mit ihr und ihren Produzenten  
zusammenzuarbeiten.

*Ihre Migros*

**MIGROS-SANO**



**PRODUCTION**

**BIOFARM**

  
**GENOSSENSCHAFT  
KLEINDIETWIL**



### Die Osttiroler Getreidemöhlen

sind nicht nur schön zum Anschauen. Sie sind äusserst  
genau gearbeitet, haben echte Mahlsteine und mahlen stufenlos  
von ganz fein bis ganz grob.

Sie haben die Wahl unter vielen verschiedenen Modellen.  
Verlangen Sie unsere Prospekte oder besuchen Sie unsere  
Ausstellung. Wir führen für jeden Bedarf das richtige Modell!

Generalvertretung der Elsässer und Osttiroler Getreidemöhlen:  
**BIOFARM-Genossenschaft, 4936 Kleindietwil, Tel. 063 56 20 10**

**Blut spenden –  
Geben zum Leben.**

**155 56 55**

# Inhalt

<b>Persönlich</b>	3
<b>Jubiläum AVG</b>	
50 Jahre Bio-Gemüse AVG Galmiz	4
Die AVG und die Biotta AG	7
Die AVG und die bio-familia AG	7
<b>Jubiläum Bioland</b>	
25 Jahre Bioland	10
<b>Partner der Bio-Bauern</b>	
Einen Bäcker gesucht und einen Philosophen gefunden	11
Brot – das tägliche ...	13
<b>Markt</b>	
Von vielen begrüsst, von wenigen geglaubt	15
Migros-Bio	16
<b>Forschung</b>	
Gedanken zur Gentechnologie	19
<b>Politik</b>	
Ökologisierung statt Industrialisierung	21
Warum uns die Arbeit ausgehen könnte	23
<b>Leserbriefe</b>	24
<b>Umwelt</b>	
So ein Käse! Und erst noch bio	25
<b>VSBLO</b>	
Gesamtschweizerische Koordination von Angebot und Nachfrage bei Brot- und Futtergetreide	26
<b>Leserreise</b>	
Toscana	27
<b>AVG</b>	
Besuch der Biofach 1996	28
50. Genossenschafterversammlung	28
Gedanken zum neuen Bio-Preisbulletin	29
<b>Nachrufe</b>	
Schwester Alice Ogi	30
Fritz Buser-Schertenleib	30
<b>Möschberg</b>	
Die Dritte im Bund	31
Die Möschberg-Leitsätze	31
Eröffnungsfahrplan	32

## KULTUR UND POLITIK

51. Jahrgang, Nr.3/Mai 1996

Zeitschrift für den organisch-biologischen  
Landbau, gesunde Ernährung und ganz-  
heitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg,  
der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der  
Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.

Erscheint 6mal jährlich Mitte der  
ungeraden Monate.

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

**Herausgeber und Verlag:**

Schweizerische Bauernheimatbewegung;  
Bio-Gemüse AVG;  
Biofarm-Genossenschaft

**Adresse:** «KULTUR UND POLITIK»

Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil  
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10  
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

**Redaktion:** W. Scheidegger, Madiswil

**Ständige Mitarbeiter:**

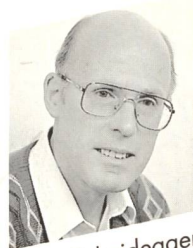
Prof. F. Braumann, Köstendorf bei  
Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil;  
Hansruedi Schmutz, Aarberg;  
Niklaus Steiner, Dagmersellen

**Abonnement:**

Jährlich Fr. 40.–

**Druck:** Druckerei Jakob AG  
CH-3506 Grosshöchstetten

# Persönlich



Werner Scheidegger  
Madiswil

*Bringt mehr Markt wirklich auch mehr Ökologie?*

*Diese Frage wird vom Berner Historiker Dr. Peter Moser seit einiger Zeit eindringlich gestellt. Und verneint. Zu offensichtlich sind die Wirtschaftsinteressen, die dahinter stehen und bei aller verbal zelebrierten Bauernfreundlichkeit praktisch unverhüllt durchschimmern. (Vergl. «Kultur und Politik» 2/96.)*

*Ein Beispiel gefällig?*

*Da hat eine kleine bäuerliche Vermarktungsorganisation auf seinerzeitige Anregung und Initiative des Milchverbandes Basel (MIBA) in jahrelanger Kleinarbeit den Anbau von einheimischen Erdbeeren als Rohstoff für Bio-Joghurt aufgebaut. Sortenversuche wurden angestellt, Anbaustandorte optimiert, die Logistik ausgefeilt und Produzenten motiviert usw. Jetzt, da die Früchte dieser Arbeit geerntet werden sollten – die Kulturen, die im laufenden Jahr heranreifen werden, wurden notabene im vergangenen August gepflanzt – will der Verarbeitungsbetrieb Hero in Lenzburg auf Druck von Coop und Toni Lait AG den Preis ohne irgendwelche Vorwarnung auf das Preisniveau von Importware aus den Oststaaten senken, im Klartext halbieren.*

*Beispiel Nr. 2*

*Bio-Kirschen sind wie die Erdbeeren seit Jahren Mangelware. Das Hauptproblem ist das Fehlen einer biologischen Bekämpfung der Kirschenfliege. Dank mehrerer Neuumsteller im Baselbiet und guter Witterung konnte 1995 erstmals eine genügende Menge bereitgestellt werden. Dachte die bereits zitierte Produzentenorganisation. Und freute sich, mit den Produzenten weitere Anbau- und Liefervereinbarungen abzuschliessen. Doch kurz vor der Kirschblüte kommt der Frost in Form der Mitteilung, die gesamte Ernte 1995 liege noch am Lager. Die Toni Lait AG hat es vorgezogen, Heidelbeeren zu importieren, um ein angeblich zu grosses Lager an Joghurtbechern mit Heidelbeer-Aufdruck abzubauen. Deshalb kam während 8 Monaten kein Kirschen-Joghurt auf den Markt. – Nach offizieller Lesart ist die Toni Lait AG eine Absatzorganisation von Schweizer Bauern...*

*Wir fragen*

*Ist dies die Stossrichtung der von grüner und liberaler Seite unisono gepredigten Synthese von Markt und Ökologie? Ob es sich wie im zitierten Beispiel um biologisch angebaute oder um konventionelle Erdbeeren und Kirschen handelt, spielt gar keine Rolle. Mit Arbeitslöhnen, die um das Fünf- bis Zehnfache tiefer liegen als in der Schweiz können wir ohnehin nicht konkurrieren, auch bei technischer Überlegenheit nicht.*

*Es ist mir nicht bekannt, ob Coop, Toni Lait AG und Hero als Gegenleistung auch den Preis für die Verarbeitung und die Handelsmarge halbieren. Könnte es nicht vielmehr zutreffen, dass der billigere Rohstoff dazu herhalten muss, die eigene Wertschöpfung, sprich Marge, zu verbessern? Der geneigte Leser ist eingeladen, dreimal zu raten.*

*Diese Beispiele veranschaulichen die von Dr. Peter Moser aufgestellte These, dass die These 'Mehr Markt und mehr Ökologie', so wie sie vorgebracht und angewandt wird, nicht aufgehen kann.*

Werner Scheidegger

*PS: Bei Redaktionsschluss stand eine klare Antwort auf die entsprechende Rückfrage bei Coop noch aus. Beachten Sie in diesem Zusammenhang die Rubrik VSBLO auf Seite 26.*